Kanton Schaffhausen
Landwirtschaftsamt
Mühlentalstrasse 105
CH-8200 Schaffhausen
www.la.sh.ch

Newsletter Nr. 11 - Mai 2025

Berufkraut: Erkennungsmerkmale

- 30-100 cm gross; hellgrün, ganze Pflanze behaart
- Blätter wechselständig, beidseits behaart. Die unteren, älteren Blätter sind gezähnt, die oberen, jüngeren Blätter meist lanzettlich bis linear geformt und oft ganzrandig.
- Blüten sehen der Kamille sehr ähnlich, 1-2 cm gross; Zungenblüten weiss oder lila; Röhrenblüten gelb; Blüte ab Mai

Dieser sehr vermehrungsfreudige Neophyt bevorzugt trockene, sonnige Bedingungen. Weiterführende Informationen zur Identifizierung und Bekämpfung des Einjährigen Berufkrautes finden sich beim Interkantonalen Labor.

Detailansicht eines jungen Berufkrautes.

Kartoffeln: Erste Krautfäulefälle in der Nähe

Beim Abdecken von Folienkartoffeln wurden in Neuparadies/Schlatt TG in zwei Fällen massiver Krautfäulebefall entdeckt. Somit müssen die Kontrollen in unserer Region dringend intensiviert werden. Die frischen Temperaturen stoppen den Pilz nicht, denn Tagesmitteltemperaturen über 10°C reichen dieser Krankheit. Man möge Befall oder Befallsverdacht weiterhin melden an Phyto-PRE (Agroscope, Frau Tomke Musa, 058 468 72 39 tomke.musa@agroscope.admin.ch) oder an die Fachstelle Pflanzenschutz lena.heinzer@sh.ch .

Blackenbekämpfung ohne Asulam

Dieses altbewährte Grünland-Herbizid darf noch bis 1. Juli 2026 verwendet werden. Die Liebegg hat eine gute Dokumentation erstellt, wie es ohne Asulam weitergehen könnte.

AGFF und Futterbau

Die Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Futterbaus AGFF forscht und informiert zu vielen aktuellen Herausforderungen im Futterbau. Etwa wie artenarme Wiesen und Ackerland in artenreiche Heuwiesen überführt werden können. Das Stöbern auf der Homepage mit Merk- und Informationsblättern wird herzlich empfohlen.

Weizen: Getreidehähnchen und Krankheiten

Das Fahnenblatt spitzt. Wetterbedingt sind noch (!) wenig Krankheiten zu sehen. Mit dem Regen dürfte aber Septoria aktuell werden, deren Symptome werden erst mehrere Tage nach der Infektion sichtbar. Eine Behandlung muss das Fahnenblatt schützen. Die Getreidehähnchen pausieren gerade wieder etwas. Deren Bekämpfungsschwelle beträgt ab dem entfalteten Fahnenblatt bis zum Schieben der Ähre zwei Larven pro Halm. Ab dem Ährenschieben sind es zwei Larven pro Fahnenblatt. Ab Beginn Blüte ist keine Intervention mehr nötig und erlaubt. Im Gegensatz zu früher, als die Insektizide auch eine Wirkung auf die Eier hatten, werden heute die Eier nicht mehr mitgezählt. Zum Einsatz kommt der Wirkstoff Spinosad (Audienz, Elvis etc.). Es ist keine Sonderbewilligung nötig.

Zuckerrüben: Blattläuse

Die schwarzen Blattläuse waren schon aktiv, sind jetzt aber wieder gebremst worden. Das gibt Marienkäfern und andern Nützlingen Zeit zum Aufholen. Die Bekämpfungsschwelle ist im 4-Blattstadium erreicht, wenn 50 % der Pflanzen befallen sind, und im 6-10 Blattstadium 80 %.

Der einzig zugelassene Wirkstoff Pirimicarb wirkt über die Dampfphase und benötigt mindestens 15°C. Das Monitoring der grünen Pfirsichblattläuse hat begonnen. Deren Bekämpfung darf im ÖLN erst erfolgen, wenn in den Auszählungen der Kantone die Bekämpfungsschwelle erreicht worden ist. Eine Blattlausbekämpfung ist nicht kompatibel mit dem Beitragsprogramm "Verzicht auf Pflanzenschutzmittel im Ackerbau".

Eingerollte Blätter deuten auf Blattlausbefall hin.

7. Mai 2025, Landwirtschaftsamt Schaffhausen